

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 245.

Halle, Freitag den 28. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Potsdam, d. 25. Mai. Der Großherzog, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar sind hier eingetroffen.

Berlin, d. 26. Mai. Der Großherzog, die Großherzogin und die Herzogin Karoline von Mecklenburg-Strelitz sind nach Strelitz, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz nach Dresden, und der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg nach Hannover abgereist.

Die Sitzung der Zollvereins-Konferenz am Montag währte nicht lange. Dagegen wurde auf gestern Vormittag wieder eine anberaumt. Die gestrige Sitzung dürfte dadurch, daß in derselben die Prinzipienpunkte wieder zur Erörterung kamen, von besonderem Interesse gewesen sein. (Sp. 3)

Die Festlichkeiten zur Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen Karl haben bereits in Potsdam begonnen. Geschenke aller Art, an denen meist ein bedeutender künstlerischer und oft auch materieller Werth zu bemerken ist, laufen von den verschiedensten Seiten ein. Der Kaiser von Rußland wird dem Vernehmen nach ein acht kaiserliches Geschenk, die vollständige Ausstattung eines Zimmers von reinem Silber überreichen lassen. Eine Zahl Duvriers, Künstler und Hoflieferanten des prinziplichen Hauses übergiebt ein eben so prachtvolles als künstlerisches Album, in welchem freundliche Rück Erinnerungen durch bildliche Darstellungen aufgefrischt werden. — Die eigentliche Festlichkeit geht heute vor sich, wird sich aber nach Möglichkeit auf den Familienkreis beschränken. Auch kommt eine von dem General-Musik-Direktor Meyerbeer für diese Festlichkeit komponierte Cantate zur Aufführung. Frau Herrenburger-Tuzegk wird darin die Solopartie ausführen und zwanzig Sängern des k. Domchors, unter der Leitung des Musik-Directors Reithardt, werden

den Chor bilden. Herr Meyerbeer selbst wird diese Gesang-Aufführung am Pianoforte begleiten. Den Text hat der Kammergerichtsrath Goldammer gebichtet. Die Zeichnungen lieferte der Hofmaler Prof. Hensel.

Die telegraphische Kommunikation ist in diesem Augenblick bei uns fast gänzlich abgeschnitten. Fast sämtliche Telegraphen-Linien versagen mehr oder minder den Dienst, und die einzigen noch gangfähigen Linien operiren wegen der überhäuften Arbeiten, die sie für die gestörten Linien zu übernehmen haben, meist so langsam, daß der Eisenbahnverkehr die telegraphische Nachricht in vielen Fällen um mehrere Stunden überholt. Die Linien zwischen Berlin-Hamburg und Berlin-Breslau sind schon seit mehreren Tagen für den telegraphischen Verkehr gar nicht mehr zu benutzen, Pariser und Londoner Nachrichten kommen wegen einer Störung der Telegraphen-Linie zwischen Braunschweig und Minden sehr verspätet hier an, und auch die telegraphischen Mittheilungen aus Frankfurt a. M. erleiden eine beträchtliche Verzögerung. Bei diesen vielfachen Störungen wäre es fiderlich höchst wünschenswerth, daß die verkündete Reorganisation des Telegraphenwesens energisch und bald ins Leben trete, damit Preußen, das vor Jahren die Initiative in diesem wichtigen Kommunikationsmittel ergriffen, durch die Nachbarstaaten nicht ferner überflügelt werde.

Der diesseitige Gesandte am Hofe zu Wien, Graf v. Arnim, hat zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen sechs wöchentlichen Urlaub nachgesucht und erhalten. Derselbe wird sich für diese Zeit nach Ostpreußen begeben. Die Geschäfte der Gesandtschaft in Wien werden unterdessen durch den Legations-Secretär Freiherrn G. v. Werthern-Weichlingen geführt werden.

Frankfurt a. M., d. 23. Mai. Das großherzoglich hessische Staatsministerium geht alles Ernstes und zum Kopfschütteln des Hal-

Literarischer Tagesbericht.

Die drohende Sprengung des Zollvereins und die landwirthschaftlichen Vereine.

Antrittsrede des Oberamtmann Franz über die künftige Thätigkeit der landwirthschaftlichen Vereine. (Fortsetzung aus Nr. 244.)

Der schon genannte münchener Professor Fraas faßt die Erfolge für den Bauernstand, für das bäuerliche Eigentum, für die deutsche Landwirthschaft und für die Weltstellung des Vaterlands in folgenden Worten zusammen: „Der Ausgang des Bauernkrieges war schrecklich für die Besiegten, noch mehr für das Reich selbst. Nicht bloß politisch hat uns dieser und der dreißigjährige Krieg zu Grunde gerichtet, auch die physische Kraft des freien, starken und reichen Bauernstandes, die Kraft der bürgerlichen und bäuerlichen Verfassung hat er uns genommen, mit deren Erlangung durch Sieg und Hilfe wir außerdem nicht noch Schmach und Schande zwei Jahrhunderte lang getragen hätten, und selbst jetzt noch ist die feudale Bodenbesitzung Grundübel der meisten deutschen Staaten. Nicht Fleiß und unermüdblicher Eifer, nicht die höhere Wissenschaft und Kunst, als jene der Nachbarn, hat es bis jetzt dahin bringen können, daß wir die Vortheile des Ackerbaues errungen hätten, die jenen die Befreiung des Bodens brachte.“

Dem Herrn Oberamtmann Franz wird billig Niemand beimeffen, daß er unter seinen Trägern der Landwirthschaft mit deren angeblich von jeher vorhanden gewesenem Streben nach Vereinigung die Bauern verstanden habe, welche seit Jahrhunderten bescheiden auf bloße Milderung ihrer unermeßlichen Feudallasten gehofft und angetrogen hatten und deren schüchternen Gesuche mit Verschärfung derselben Kosten beantwortet

wurden, bis endlich auch die bäuerliche Gebuld zerriß und der Ausgang des Bauernaufstehs den Bauernstand beinahe vernichtete. Die neuere von Stein und Hardenberg ausgegangene Agrargesetzgebung legte die Art an dieses feudalistische Unwesen, auf dem Wege der reformatorischen Gesetzgebung brachten diese beiden Staatsmänner zu Stande, was selbst der Gewalt der selber misleiteten und darum in ihren Unternehmungen unglücklichen Waffen nicht gelungen war und nicht gelingen konnte, weil ganz eben so, wie in den neuesten politischen Bewegungen, sich Elemente zur Führung drängten, welche jeden Sieg des Besseren unmöglich machten. Dafür aber, daß die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung dem Grundübel in unsrer preussischen Volkswirtschaft, in Gerechtigkeit und Landwirthschaft entgegentrat, ist diesen wahren Rettern Preußens und Deutschlands der Haß der „Herrschaften“, wie sie Pauli nennt, und die Verfolgung zum Lohne geworden.

Bis in die neuere Zeiten hat es im ganzen Umfange der Geschichte keine landwirthschaftlichen Vereine, keine freien Verbindungen irgend welcher Art gegeben, welche bezwecken könnten, daß die Träger der Landwirthschaft für ihren Beruf gemeinschaftlich gehandelt hätten, mag man diese angeblichen Träger im Junkerthum, im Landadel, in den Ritterschaften oder unter den Bauern suchen. Die Phrase von der von Alters her vorhanden gewesenem Neigung der Landwirthschaft zu gesellschaftlichem Auftreten ist nichts weiter als die Erfindung der reinen Kinderparasiten, welche das kühne Wagstück unternimmt, jene in dem Faustrecht zur vollendeten Erscheinung gekommenen tollen Thaten der Rechtsvergewaltigungen, der Herrschaft, des Raubes und der Knechtung unter das milde Licht ländlicher Association und allgemein menschenfreundlicher Vergesellschaftung zur Hebung des landwirthschaftlichen Berufs zu stellen und somit im Bunde mit ihrer sauberen Schwesler, der sogenannten historisohen Schule, die Historie zum Sackkasten zu entwürdigen, worin die

ben Frankfurter Publikums damit um, unter Garantie eines hiesigen Botterie-Kollektors eine große Botterie für die Gewerbehalle zu Mainz und Darmstadt zu veranstalten, bei der etwa für eine Million Gulden Loose abgesetzt werden sollen, die also dem Promessenwesen einen neuen Schwung geben und Tausenden zunächst des hiesigen-darmstädtischen Publikums das Geld aus der Tasche locken wird.

Karlsruhe, d. 24. Mai. Die besondere Aufmerksamkeit, welche den zu den pariser Festen abgeschickten babilischen Offizieren durch den Präsidenten Louis Napoleon geschenkt worden ist, giebt zu mancherlei Gerüchten Veranlassung. Eines davon scheint mir der Mittheilung werth zu sein, ohne daß es als wahr verbürgt werden kann. Hiernach bewirbt sich Louis Napoleon um die Hand der Tochter der Prinzessin Wassa, Entelin der Großherzogin Stephanie von Baden. Nächstens wird die Großherzogin Stephanie sich auf längere Zeit nach Paris begeben, wodurch jenes Gerücht weiteren Bestand erhält.

Hannover, d. 25. Mai. General Jacobi ist heute mit seiner Kasselei von Bremen hierher zurückgekehrt, woraus man schließen darf, daß sein Kommissorium da selbst ein Ende hat.

Wien, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) An der Börse herrscht eine günstige Stimmung. In London soll ein Anlehen von 3 Millionen Pfd. Sterling abgeschlossen sein.

Nachrichten aus Halle.

Am 27. Mai.

Der Zollverein, die einzige wahrhaft nationale Schöpfung unseres Jahrhunderts, schwebt in der augenscheinlichen Gefahr. Er ist bedroht durch die Herrschaft der dynastischen Politik, durch die Unklarheiten des unfeligen deutschen Provinzial- und Winkelgeistes, durch das unpatriotische Gebahren bornirter Parteien und durch die Intriguen seiner auswärtigen Feinde. In den mit Recht verurtheilten Aufschwüngen der Darmstädter Beschlüsse sind die Absichten auf die Sprengung des Zollbundes so klar und nackt, wie nur irgend in den Nieder- und Oberger Verträgen die Zerstückung Deutschlands, hingestellt. Die Gefahr der Auflösung und die daraus erwachsenden unermeßlichen Verluste für alle innern und äußern Verhältnisse Deutschlands hat endlich den Industriellen den Anlaß kräftigeren Auftretens gegeben. Die erste zu diesem Zwecke berufene Versammlung hat heute Morgen hier begonnen und nennen wir u. A. als Teilnehmer: Die Herren

L. Eupp aus Düsseldorf.

J. C. van der Beek, Kommerzienrath aus Düsseldorf.

Carl Dverweg aus Ruhr.

Lueg aus Starke.

Wilh. Carl Pfeiffer aus Kassel.

C. L. Wesenfeld aus Barmen.

Dr. Theodor Koegel aus Berlin.

A. Scheurmann aus Kassel.

G. C. Bauermeister aus Karlsbad, in Vollmacht für die

Kaufmannschaft in Karlsbad und für sich selbst als Taback-

fabrikant in Karlsbad und hannov. Minden.

Carl Denecke

Wilh. Holzapfel

Heinrich Kayser

Dürre, Syndikus der Corporation

der Kaufmannschaft.

Dr. Kunheim aus Berlin, Fabrikant und Bergwerksbesitzer.

Ed. Goldschmidt, Fabrikbesitzer aus Berlin.

Jacob Hennige aus Magdeburg.

Franz Haniel, Bergwerks-, Eisenhütten- und Gutsbesitzer aus

Ruhrort.

Degenkolb, Fabrikant aus Eisenburg.

Dr. Rudel, Sekretär der deutschen Papierfabrikanten.

Dechelhäuser, Bürgermeister in Mühlheim an der Ruhr.

S. Schirges aus Frankfurt a. M.

J. C. Roehling aus Saarbrück, Vollmachtträger für die Dillinger Hüttenwerke.

G. H. Hecker, Königl. Kommerzienrath und Vorsteher des Vereins der Rübenzucker-Industrie, aus Staßfurt.

Lepsius, Reg. Assessor, aus Merseburg.

Dr. Herß aus Berlin.

Thelosen, Fabrikant, aus Eupen.

C. H. Hertel, Kaufmann in Scheußig.

A. Stabl, Kaufmann, Dettelbach.

Buhl, Gutsbesitzer, Deidesheim.

Sebast. Englert, Gutsbesitzer aus Randersacker bei Würzburg.

Dan. Leye, zweiter Vorstand der Handelskammer für den Kreis

Mittelranken in Nürnberg und Vorsitzender der Gewerbe- und

Handelskammer in Fürth in Baiern.

Im Ganzen waren über 300 Personen anwesend. Nach einer längeren und umfassenden Diskussion nahm die Versammlung folgendes Programm an, dem die Vertreter der süddeutschen Industrie einmüthig und mit Begeisterung zustimmten:

Die in der heutigen Versammlung zu Halle vereinigten Vertreter des Gewerbe- und Handelsstandes aus den verschiedenen Ländern des Zollvereins fühlen sich gedrungen, öffentlich die Ueberzeugung auszusprechen, daß, abgesehen von den unsäglich traurigen politischen und moralischen Folgen nur in Bezug auf die materielle Wohlfahrt dieser Länder eine Zerstückung des Zollvereins das größte Unglück für Alle sein würde; daß im Gegentheil neben einer neuen festen Einigung auch die Ausdehnung des Vereins auf die Staaten, die durch den Vertrag vom 7. Sept. ihren Beitritt erklärt haben, sowie auf die übrigen norddeutschen Staaten bringende Nothwendigkeit und Wunsch ist, daß demnächst nicht minder der spätere Abschluß einer engeren kommerziellen Verbindung mit Oesterreich als einzig wünschenswerth erscheint und es für das Wohl aller und besonders der süddeutschen Länder so umfassend als irgend mit den höhern Gesamtinteressen sich verträglich, in Aussicht gestellt und möglichst durchgeführt werden möge, daß aber vor Allem in kürzester Zeit über die Fortdauer des Zollvereins Bestimmung gegeben werde, damit der unerträgliche Zustand der Ungeheuerlichkeit, in welcher zur Zeit die Gewerbszweige aller Vereinsländer schwachen, ein Ende erreiche.

Nach einstimmiger Genehmigung des Programms wurde ein Centralverein für die Interessen des Zollvereins zunächst auf 2 Jahre gegründet, welchem die Mehrzahl der Anwesenden, insbesondere die Auswärtigen beitraten. Zum engeren Ausschuss dieses Centralvereins wurden gewählt:

Degenkolb, Kommerzienrath aus Eisenburg.

Buhl aus Deidesheim.

Pfeiffer aus Kassel.

Leye aus Fürth.

Dverweg aus Ruhr.

Jacob aus Halle.

Dr. Kunheim aus Berlin.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. Ziegel u. Hr. Fabrik. Dr. Kunheim a. Berlin. Hr. Bürgerm. Douglas a. Akersten. Hr. Kaufm. Moll u. Hr. Bürgerm. Dechelhäuser a. Mühlheim a. M. Hr. Fabrikb. Hecker a. Staßfurt. Hr. Kommerzienrath Degenkolb a. Eisenburg. Hr. Rechts-Anwalt Dürre a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Harb a. Kennepe, Solbanus, Wunderlich u. Holzapfel a. Magdeburg, Klamroth a. Braunschweig, Grosser a. Langensolza, Reching u. Krämer a. Saarbrücken, Richtenberger a. Neutirchen, Koch a.

schale Gleichheit der Welt nur die von ihr hineingesetzten hölzernen Puppen und Drahtmännchen als die Schöpfungsgesister der Geschichte und der Rettungen zur göttlichen Anbetung ausstellt.

Der Ursprung der landwirthschaftlichen Vereine liegt nicht im fernem Alterthum, noch in dem „fernen und geheimnißvollen“ Wicken der Landwirthschaft, wie Herr Oberamtmann Franz versichert und diese seine Versicherung im vollsten Widerspruch mit der Geschichte als eine geschichtliche Hinfälligkeit; sondern er liegt ganz wo anders und andere Motive als das oberflächliche Bedürfnis der Gesellschaftung haben sie ins Leben gerufen. Die landwirthschaftlichen Vereine wie alle freien Associationen auf dem Gebiete der materiellen Interessen sind eine Frucht der letzten noch nicht abgelaufenen hundert Jahre, sie sind eine Schöpfung der neueren und neuesten Zeit, sie hängen auf das Innigste mit dem Ringen unseres Jahrhunderts zusammen, mit jenem Streben nach der Theilung unserer gesellschaftlich ökonomischen und politischen Thätigkeiten, die auf einer breiten, freien und menschlich würdigen Basis vollzogen sein will, als es je nach den Prinzipien der Innungen, der Banne, Zünfte und ständischen Zerklüftungen des Feudalismus und nach den Umarmungen landablicher und ritterschaftlicher Ausschließlichkeit möglich war. Die Theilung der ökonomischen Thätigkeiten, welche den Menschen zum Träger der ökonomischen Freiheit, der ökonomischen Ordnung und Abhängigkeit macht, so wie die Theilung der politischen Thätigkeiten, welche den Menschen ohne Ansehen der Besitztümer, des Standes und der Geburt zum Träger der politischen Freiheit, der politischen Ordnung und Abhängigkeit erhebt, diese beiden Grundgesetze sind die geistigen Erzeugnisse, deren sich die phisioophische und politische Dialektik seit Decennien bemächtigt hat, und während die Einen dabei zu einer richtigen Schätzung des Wertes der menschlichen Dinge und Strebungen, also zu einem Maßstab und Richtschnur für ihr ökonomisches

und politisches Handeln kommen, verlieren sich die Andern in die dünnsten Regionen der Hypothosen und des Aberihiges und zu dem fanatischen Versuch, Utopien zu realisieren. Zwei solcher Utopien halten die Welt jetzt in Achem, sie bilden zwei feindliche Heerlager und bedrohen von ihrer Mitte aus die heutige Gesellschaft mit den Verwüstungen und Barbareien, welche den Gang und jeden Schritt dieser Fanatiker begleiten: links die Sandwüsten des Kommunismus und rechts die hungrigen Steppen und Morderhaufen des Feudalismus und des politischen Jesuitismus. Beides sind Extreme mit allen jenen Verwandtschaften und mannigfaltigen Berührungspunkten, welche Extreme unter sich zu haben pflegen. Daher die so ganz natürliche Erscheinung, daß Männer, die z. B. in der N. Preuss. Zeitung ihr Evangelium zu finden meinen, mit denselben Waffen, denselben Kriegsrufen, denselben Sophistereien und perfiden Schwenkungen für die Junkerei und den Feudalismus kämpfen, die wir gewohnt sind in den Händen eines Louis Blanc und seines Gelichters zu sehen, um die Besitzlosen zum Sturme gegen das Eigenthum und gegen die Grundbesitzer der Gesellschaft zu führen. Beide Extreme feinden die konkrete Wahrheit, die Theilung der ökonomischen und politischen Thätigkeiten mit gleichem Ingrim an, der Kommunismus, weil er in dem Gesez der Abhängigkeit von der natürlichen und gesellschaftlichen Ordnung ein unfühbares Verbrechen gegen die politische und ökonomische Freiheit zu erkennen vorgiebt; der Feudalismus mit seinen Ausläufern in das Gebiet des Jesuitismus und des Meinelds, weil ihm die ökonomische und politische Freiheit des Menschen für den Untergang der Ordnung und der Abhängigkeit gilt, vorzugsweise aber weil er in dieser der Menschenwürde und dem Menschenrechte gebührenden Freiheit das Ende seiner angemessenen ständischen Bevorrechtungen und das ewige Grab seiner feudalistischen Herrschaft und politischen Genußsucht findet. (Fortsetzung folgt.)

Düren, Heymüller a. Schmalkalden, Günzer a. Eschweiler, Zannen a. Berlin, Haus a. Schneberg, Bluh a. Lauenburg, Secht a. Brünn.
Stadt Hirsch: Die Hrn. Kauf. Wesch u. Jacoby a. Berlin, Kuffel a. Frankfurt, Müller u. Büchel a. Magdeburg, Künzel a. Heilbronn, Key u. Daniel a. Gürt, Köster a. Bremen, Blasse a. Bamberg, Uhlig a. Chemnitz, Weber a. Gera, Schler a. Köln, Jernig a. Brier, Beyer a. Hirschbach.
Die Hrn. Fabrik. Dehner a. Kaden, Helmreich a. Diederich a. Mannheim.
Die Hrn. Fabrik. Dalmim. Sander a. Neukirchen. Hr. Gerichtsrath Augustin a. Roslau. Frau Dalmim. Sander a. Neukirchen. Hr. Gerichtsrath Schmidt a. Weimberg. Hr. Partik. Buhl a. Driedersheim. Hr. Weinbergel. Engleth a. Randersacker.
Goldener Ring: Hr. Rechts-Anwalt Etzelgärtner a. Gonnern. Hr. Dr. phil. Schmidt a. Berlin. Hr. Lehrer Dybbel a. Arnberg. Hr. Stud. Mitschug a. Erfurt. Die Hrn. Mühlentel, Deufler a. Bitterfeld, Elfe a. Teuchern. Die Hrn. Kauf. Leitold a. Naumburg, Rieß a. Peidingsfeld, Burghaus a. Sagan.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Fride a. Merseburg, Müller a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Lange a. Chemnitz. Hr. Surobs, Dehler a. Posen.
Goldnen Löwen: Hr. Uhrmacher Fegler a. Freiburg. Hr. Lehrer Fleischer a. Rollendorf. Hr. Kaufm. Seib a. Weingarten.
Stadt Hamburg: Hr. Reg-Rath v. Sebring a. Minden. Hr. Rittergutsbes. Hagenberg a. Prusendorf. Hr. Eisenbüttel, Hausmann a. Kottlebenhof. Hr. Reg. Riefer. v. Dolleffer a. Eisenh. Die Hrn. Fabrik. Wenzel a. Eisenfeld, Weisk a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Bietling a. Mainz, Mühlung a. Mannheim, Wilstein a. Tachau.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Partik. v. Kote a. Cöfel, Engel a. Erfurt. Hr. Fabrik. Kamlig a. Bitau. Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Spremberg, Sternloch a. Köln, Wilhelm a. Duedlinburg, Meyer a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Frau Minister v. Godesfroy a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Lucy u. Dierweg a. Stargard, Weisenfeld a. Wernien, Bauermeister a. Karlsbad, Schirges a. Frankfurt, Jauch u. Rothlieb a. Hamburg. Die Hrn. Commerzien-Räthe van der Beek u. Lupp a. Düsseldorf, Daniel a. Kahlert. Die Hrn. Fabrik. Bodel a. Ludau, v. Below a. Cuhl, Pfeiffer u. Scheurmann a. Kassel.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 3/4* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Ank. von Leipzig 6 1/2, 8 1/2* U. Morg., 12 3/4 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 7 1/4*, 11 1/4 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 $\frac{1}{2}$ Pf., II. Kl. 18 $\frac{1}{2}$ Pf., III. Kl. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Magdeburg 6 1/4 U. Morg., 12 3/4 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 7 3/4* U. (übern. in Cöthen), 11 1/2 U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8 1/2 U. Morg., 11 3/4 U. Vorm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Berlin 6 3/4 U. Morg., 4 1/2** U. Nachm.
Ank. von Berlin 4 1/2** U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 $\frac{1}{2}$ 0 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 $\frac{1}{2}$.

Abg. nach Erfurt 4 1/2, 9* U. Morg., 2 1/4* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6 1/2 U. Morg., 11 3/4* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.

I. 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Eisenach 4 1/4, 9* U. Morg., 2 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 3/4* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.

I. 5 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Pf. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
 An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4 1/2, 9* U. Morg., 7 1/4* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 3/4* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.

I. 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 5 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 $\frac{1}{2}$, III. 3 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 $\frac{1}{2}$.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 1/4 U. Morg., 7 1/4* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 3/4* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kufdruck *)	332,15 Par. z.	332,00 Par. z.	332,06 Par. z.	332,07 Par. z.
Dunkdruck	5,70 Par. z.	6,36 Par. z.	6,30 Par. z.	6,12 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	86 pCt.	52 pCt.	90 pCt.	76 pCt.
Kufstärme	14,1 G. Rm.	22,1 G. Rm.	14,8 G. Rm.	17,0 G. Rm.

*) Alle Kufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
 beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.
 I. Abtheilung.
 Das zu Nietleben belegene, dem Fleischer Ludwig Hartmann und dessen Ehefrau Leonore geb. Kurz gehörige im Hypothekenebuche von Nietleben sub Nr. 82 A. und B. eingetragene Grundstück, nämlich:
 A. eine Scheune, theilweise in ein Wohnhaus umgewandelt,
 B. ein Ackerstück, das Thonlochstück genannt, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Tare abgethät auf
 795 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.
 soll
 am 30. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath Wieruszewski meistbietend verkauft werden. Die Erben des Strumpfwirker Johann Christian Probst werden zu dem Termine hiedurch vorgeladen.

Ein Rittergut
 unmittelbar an einer Eisenbahn und durch diese nur wenige Stunden von Dresden entfernt, mit 1100 Morgen Feld, besten Kaps- und Weizenboden, 200 Morgen schönen Wiesen, über 1200 Morg. gut bestandenen Forst, mehreren technischen Gewerben und sonstigen bedeutenden Nützlichkeiten, auch schönen Gebäuden, soll wegen vorgerücktem Alter und fester Kränklichkeit des jetzigen Herrn Besitzers, in dessen Familie sich dasselbe seit Jahrhunderten befunden, für 155,000 $\frac{1}{2}$ Pf. unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Näheres portofrei beim Amtmann Seydenreich in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 16.

Mein Haus am Schulberg Nr. 111 bin ich Willens zu verkaufen; es enthält 1 Laden, 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Hofraum. Selbstkäufer wollen sich an mich wenden.
W. Ritscher.

Auf einem Landgut bei Halle findet ein unverheiratheter Hofmeister oder Gärtner, welcher diese Stelle mit versehen kann, zu Johannis dieses Jahres eine gute Stelle. Wo? ist zu erfragen bei **Eduard Stückrath** in der Expedition dieses Blattes oder bei Herrn Gastwirth **Gebre** in Etumsdorf.

400 $\frac{1}{2}$ Pf. sind gegen pupillarishe Sicherheit sofort auszuleihen. Zu erfragen bei **F. Köner** in Bórbig.

Alle Sorten trockene Lehmsteine sind zu den billigsten Preisen zu haben in der Lehmgrube vor dem Steinthor bei **Kreßmann.**

Arbeitergesuch.
 Auf dem Kohlenwerke „Gottesseggen“ in Rodbach bei Weissenfels werden zum sofortigen Antritt 20 bis 30 Mann fleißige gesittete Arbeiter gegen gutes Lohn gesucht. Dieselben finden Sommer und Winter daselbst Arbeit. Meldungen und Zeugnisse werden auf dem Werke selbst entgegengenommen.
K. Hofmann.

Das mir zugehörige **Galanterie- und Kurz-Waren-Geschäft**, verbunden mit einer **Bürstenfabrik und eisernem Werkzeughandel**, mit guter Kundenhaft, will ich so bald als möglich verkaufen.
Naumburg a/S. C. Hampel.

Neue elegante Kutschwagen jeder Art empfiehlt billig **C. Koch**, Steinweg am Waisenhaufe.

Ein gut erhaltener **Sandrollwagen** steht zu verkaufen
kleine Ulrichsstraße 998/999.

Ein gebrauchter eiserner **Geldkasten** ist billigst **kleine Ulrichsstraße 998/999 zu haben.**

Schaafer-Verkauf.
 50 Stück **Sammel** und **Mutterschaafe** stehen zum Verkauf bei
Eulze in Schrenz.

Ein Stamm **Mutterschaafe** nebst **Kämmer**, sowie ein Stamm **Jährlinge**, zur Zucht sich eignend, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Queis** bei Landsberg.

Matratzen in aller Art, als: **Feder-, Rosshaar-, Waldwolle-, Alpengras-, Seegras- und Strohmattzen** empfiehlt
C. Laufer.

Reiseartikel,
 als: **Koffer, Herren- und Damenhutschachteln, Taschen und Etuis**, hat stets vorrätzig
C. Laufer, Sattler-Meister,
 im Hause des Herrn **F. A. Hering.**

Zu Pfingsten u. Kleinpflanzfesten,
 wo in einer neu erbauten und gediehlten Laube getanzt wird, ladet freundlichst ein
J. Saft,
 Gastwirth in Holleben.

Warnung.
 Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Communications-Weg von **Stichelsdorf** über die Wiesen nach **Reideburg** wegen Neubau einer Brücke vom 2. bis 18. Juni d. J. unfahrbar ist.
 Stichelsdorf, den 26. Mai 1852.
Der Ortsvorstand.

Der Extrazug nach Hamburg

geht bestimmt am 29. Mai d. J. Morgens 7 Uhr von Halle ab. Billets zu diesem Zuge sind bei Herrn Kitzing für 3. Wagenklasse 4 R²¹ 21 J²¹ für 2. Wagenklasse 7 R²⁶ 26 J²⁶ für hin und zurück bis zum 28. Mai Abends um 7 Uhr zu haben.
Halle, den 26. Mai 1852.

G. Heine.

Wasch-, Bade- und Nasir-Pulver, Badeseife, Mandel-, Roschm³-, wie alle andern Toiletten-Seifen, in Duzend Stück wie einzeln in Arnold's Seifenfabrik unterm Rathhaus und Strohhof.

Die Dampf-Chocoladen-Fabrik des Herrn Joh. Gottl. Hauswaldt in Magdeburg hat mir ein Vager ihrer feinsten und feinen, so wie Gesundheits-Chocolade und Chocoladen-Pastillen für hier übergeben, und mich in den Stand gesetzt, zu den Fabrikpreisen zu verkaufen, Wiederverkäufern auch einen angemessenen Rabatt zu gewähren.

Diese anerkannt vorzüglichen Fabrikate empfiehlt daher dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung
Halle, Monat Mai. Die Papierhandlung A. Fricke.

Sehr delikate Goth. Zungenwürst, à 8 S¹, empfing wieder Bolke.

Frankfurter Röstwürste, à Paar 2 1/2 S¹, empfiehlt Bolke.

Paradies.

Freitag Abends 7 Uhr Concert vom Halle'schen Orchester.

E. John, Stadtmusikdirector.

Lichtenhainer.

Feldschlösschen.

Marktberichte.

Halle, den 27. Mai.
Weizen 2 1/2 3 1/2 9 A bis 27 17 J²¹ 6 A
Roggen 2 2 6 2 10 A
Gerste 1 13 9 2 21 3
Hafer 25 2 1 2 6

Magdeburg, den 26. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 55 1/2 6 Gerste 34 36 1/2
Roggen 48 52 1/2 Hafer 25 27
Kartoffel-Espiritus, die 14400⁰, Eralles 34 1/2.

Berlin, den 26. Mai.

Weizen loco 56-61 1/2.
Roggen loco 51-55 1/2.
Sapf. 52 1/2 1/2 incl. Uebergewicht, vom Boden 85 pfd. pr. 82 pfd. 63
Mai/Juni 50 1/2 à 50 1/2 verk. 50 Br., 49 1/2 G.
Juni/Juli 50 1/2 à 49 1/2 verk. 49 1/2 Br. u. G.
Gerste, große, 38-41 1/2.
Kleine, 36-38 1/2.
Hafer loco 25-27 1/2.
Erbsen 46-50 1/2.
Rappsaat Wintercraps 70-67 1/2.
Wintercraps 69-66 1/2.
Rübel pr. Mai 9 1/2 u. 17 1/2 1/2 b¹, 9 1/2 Br., 9 1/2 G.
Juni/Juli 9 1/2 u. 17 1/2 1/2 b¹, 9 1/2 G.
Juli/August 9 1/2 u. 17 1/2 1/2 b¹, 9 1/2 G.
August/Sept. 10 1/2 u. 17 1/2 1/2 b¹, 9 1/2 G.
Sept./Octr. 10 1/2 u. 17 1/2 1/2 b¹, 9 1/2 G.
Octr./Novbr. 10 1/2 u. 17 1/2 1/2 b¹, 9 1/2 G.
Korn loco 11 1/2 u. 17 1/2 1/2 b¹, 9 1/2 G.
Spiritus loco ohne Faß 25 1/2 u. 27 1/2 1/2.
mit Faß pr. Mai 24 1/2 u. 26 1/2 1/2 verk., 24 1/2 à 1/2 Br., 24 1/2 G.
Mai/Juni 24 1/2 u. 26 1/2 1/2 verk., 24 1/2 Br., 24 1/2 G.
Juni/Juli 24 1/2 u. 26 1/2 1/2 verk., 24 1/2 Br., 24 1/2 G.
Juli/August 24 1/2 u. 26 1/2 1/2 verk., 24 1/2 Br., 24 1/2 G.
Aug./Sept. 23 1/2 u. 25 1/2 1/2 Br. u. G.
Sept./Octr. 21 1/2 u. 23 1/2 1/2 Br., 21 G.

Breslau, d. 26. Mai. Weizen, weißer, 60-76 1/2 S¹, do. gelber 60-75 1/2 S¹, Roggen 65-75 1/2 S¹, Gerste 50-60 S¹, Hafer 31-35 1/2 S¹.

Stettin, d. 26. Mai. Weizen 57 1/2 b¹, Roggen 50, 55 gefordert, Juni/Jul 50 Br., 49 G. Rübel Mai/Jun 10 Br., Sept./Octr. 10 1/2 b¹, Oct./Novbr. 14 1/2 b¹, Spiritus Mai/Juni 15 pGt. G., ohne Faß Juni/Juli 15 1/2 b¹, Juli/Aug. 15 b¹.

Hamburg, d. 25. Mai. Weizen unverändert und stille, gestern Wiener Jul 94 verkauft. Roggen sehr flau, Danzig wohl zu 78 zu haben, Riga 59 vergebens angeboten. Del 19 1/2, 20 1/2 angeboten.

London, d. 24. Mai. Starke Zufuhren von Korn und beträchtliche von Hafer erhielten das Geschäft; Preise unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Mai 1852. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 3 Boll, am 27. Mai Mgs. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 5 Boll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. Mai am alten Pegel 6 Boll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 6 Boll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 25. Mai. A. Werner, Coaks, v. Hamburg u. Rostenburg. — Den 26. Mai. F. Henschel, Weizen, v. Magdeburg u. Dresden. — A. Kabis, Roggen, desgl. u. Halle. — G. Schüller, desgl. — W. Ulrich, desgl. — G. Schmidt, desgl. — A. Borsdorf, desgl., v. Berlin, desgl. — G. Sommer, Weizen u. Roggen, desgl. — G. Kutschbach, Roggen, v. Potsdam u. Budau. — G. Pieschel, Roggen, v. Magdeburg u. Dresden. — G. Spitzer u. W. Schulze, 2 Röhne, Brennholz, v. Brandenburg u. Budau. — G. Reith, Steinkohlen, v. Hamburg u. Budau.
Niederwärts: d. 25. Mai. C. Höpner, Gypssteine, v. Rensburg u. Spandau. — A. Körbe, desgl. — Den 26. Mai. A. Krene, Ladersteine, v. Halle u. Berlin. — B. Wiener, Bretter, v. Königsheim u. Magdeburg. — J. Zappe, Braunkohlen, v. Aufsig, desgl. — B. Straß, Mordmehl, v. Dresden, desgl. — J. Eruch, Braunkohlen, v. Aufsig u. Neust.-Magdeburg.
Magdeburg, den 26. Mai 1852.
Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Mai.	Stück.	Preuß. Cour.			Stück.	Preuß. Cour.		
		Brief.	Geld.	Gen.		Brief.	Geld.	Gen.
Fonds-Cours.								
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	102 1/2	102	—	—	—	—	—
do. St.-Ant. v. 1850 u. 1852	4 1/2	103 1/4	102 3/4	—	—	—	—	—
Staats-Schatz-Schein	3 1/2	125	90 3/4	—	—	—	—	—
Pr.-Sch. d. St. a. St. 50 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schöberich	3 1/2	88 1/2	88	—	—	—	—	—
Berliner Stadt-Dbligat.	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumärktische	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	99	98 1/2	—	—	—	—	—
Preussische	3 1/2	95 1/4	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	98 1/2	98	—	—	—	—	—
Pofensche	4	104 1/4	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/2	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	94 1/4	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumärktische	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	100	99 1/4	—	—	—	—	—
Pommersche	4	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—
Pofensche	4	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—
Preussische	4	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—
Rheinische u. Westph.	4	100 1/4	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—
Schuldversch. d. Eisenf. G. C.	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anh. u. Scheine	—	102 7/8	101 7/8	—	—	—	—	—
Friedrichs'ot	—	13 1/2	13 1/2	—	—	—	—	—
Andere Geldmünzen à 5 1/2	—	10 1/2	10 1/2	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachen-Düsseldorfer	4	88 1/4	87 1/4	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	5	54 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	102 1/2	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	101 1/4	100 3/4	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	4	124 1/2	123 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	104 1/2	105 1/2	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	99 1/4	98 3/4	83 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts u. Dbligat.	5	102 1/2	98 3/4	83 1/2	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	102 1/2	—	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	101 1/4	—	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts u. Dbligat.	5	—	—	—	—	—	—	—
Coln-Mindener 3 1/2								
do. Prioritäts u. Dbligat.	4 1/2	113 1/4	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	102 3/4	—	—	—	—	—
Düsseldorfer-Eisenbahn	5	104 1/4	104	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prior.	4	—	95 3/4	102 3/4	à	—	—	—
do. Prior.	5	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Bitterberge	4	155	154	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	103 1/4	—	—	—	—	—	—
Nieder-Schlesisch-Märkische	3 1/2	—	96 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	100	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts III. Serie	4 1/2	—	102	—	—	—	—	—
do. Prioritäts IV. Serie	5	103 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Zweigbahn	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Schlesische Lit. A.	—	—	155	—	—	—	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	137 1/2	—	—	—	—	—	—
Prinz-Bilh. (St.-Koblenz)	—	—	50 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinische u. Westph.	—	—	—	—	—	—	—	—
do. (Stamm) Priorit.	4	—	90 1/2	82 1/2	à	—	—	—
do. Prioritäts u. Dblig.	4	—	—	83 1/2	—	—	—	—
do. v. Staat garantirt	4	—	—	—	—	—	—	—
Ruhrort-Cres.-Kreis-Elbb.	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Stargard-Posen	3 1/2	87 1/4	86 1/4	—	—	—	—	—
Zehringener	—	—	90 1/4	—	—	—	—	—
do. Prioritäts u. Dblig.	4 1/2	102 3/4	102 1/4	—	—	—	—	—
Wilhelmsh. (Cöln-Dreier)	—	—	135 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
Ansländische Eisenbahn-Stamm-Actien.								
Coln-Berliner	2 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Kraakau-Ober-Schlesische	4	86 3/4	85 3/4	—	—	—	—	—
Kiel-Altona	4	107 1/2	—	—	—	—	—	—
Medlenburger	—	—	46 1/2	45 1/2	à	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	—	—	60 1/2	à	—	—	—
Sarajevo-Celo	—	—	—	60	—	—	—	—
Ansl. Priorit.-Actien.								
Kraakau-Ober-Schlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	102 1/2	—	—	—	—	—	—
Amsterdam Rotterdam	4	—	—	82 1/2	—	—	—	—
Kaffen-Brems-Bank-Act.	4	—	105 1/2	83 1/4	—	—	—	—

Leipzig, den 26. Mai.

Course im 14 1/2 Fuß.	Anges. horten.	Gefucht.	Staatspapiere.		Anges. horten.	Gefucht.
			Actien excl. Zinsen.	Actien excl. Zinsen.		
Pr. Fred'or à 5 1/2	—	—	Leipz. Stadt-Dobligationen kleinere	—	—	—
Ind. ausl. Renditbar à 5 1/2 nach ger. ringemem Ausmünzungsfaße	—	—	do. do. 4 1/2	—	—	101 1/4
Holl. Duc. à 3 1/2	—	10 1/2	do. do. 4 1/2 u. 500	—	—	94
Kaisersl. do. do.	—	7	Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2 u. 500	—	—	—
Bresl. do. do. à 65 1/2 Ms	—	6 1/2	von 100 u. 25	—	—	102 1/2
Paffir do. do. à 65 Ms	—	6 1/2	von 100 u. 25	—	—	—
Cond. Spec. u. Gld.	—	2 1/4	Sächs. Lauf. Pfandbriefe à 3 1/2	—	—	88
idem 10 u. 20 Kr.	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 u. 500	—	—	96
Staatspapiere.						
Actien incl. Zinsen.	—	—	Sächs. do. do. à 4 1/2	—	—	102 1/2
Königl. sächsische Staats-Papiere à 3 1/2 im 14 1/2 Fuß. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	—	91	Spz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 u. 90	—	—	110
à 4 1/2 do. do. von 500 1/2	—	101 3/8	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 1/2 im 14 1/2 Fuß. v. 1000 u. 500 1/2 kleinere	—	—	90 1/2
à 5 1/2 do. do. von 500 u. 200	—	104	Kön. Pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 u. 100	—	—	—
do. do. kleinere	—	101 1/8	Kais. f. österr. Reich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 u. 500	—	—	—
Königl. sächs. Randentbriefe à 3 1/2 im 14 1/2 Fuß. v. 1000 u. 500 1/2 kleinere	—	93 1/2	Actien der RB. B. pr. St.	—	—	191
Act. d. eh. sächs.-sibir. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 1/2, später à 3 1/2 u. 100 1/2 vo. sächs. schles. 4 1/2 pr. 100	—	102	Leipz. Bank-Actien à 250 1/2 pr. 100	—	—	169 1/2
Pr. Dbl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb. u. Anl. à 10 1/2 u. 4 1/2	—	100	Spz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 1/2 pr. 100	—	—	—
Leipz. Stadt-Dobligationen à 3 1/2 im 14 1/2 Fuß. von 1000 u. 500 1/2	—	95 1/2	Böbau-Bittau do. pr. 100</			

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

245.

Halle, Freitag den 28. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

otsdam, d. 25. Mai. Der Großherzog, der Erbgroß- und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar r eingetroffen.

erlin, d. 26. Mai. Der Großherzog, die Großher- und die Herzogin Caroline von Mecklenburg-Stre- nach Stralsund, der

h nach Dresden, der zog von Olden e Sitzung der Zoll

Die gestrige Si

enpunkte wieder z

ewesen sein.

Festlichkeiten zu

ben bereits in Vo

weist ein bedeutende

th zu bewundern

er Kaiser von

erliches Geschenk,

rs von reinem

, Künstler und

eben so prachto

he Rück Erinnerung

— Die eigentlic

h Möglichkeit auf

dem General-M

erte Cantate zur

rin die Soloparti

es, unter der Zeitu



den Chor bilden. Herr Meyerbeer selbst wird diese Gesang-Auffüh- rung am Pianoforte begleiten. Den Text hat der Kammergerichts- rath Goldammer gedichtet. Die Zeichnungen lieferte der Hofmaler Prof. Hensel.

Die telegraphische Kommunikation ist in diesem Augenblick bei uns fast gänzlich abgeschnitten. Fast sämtliche Telegraphen- versagen mehr oder minder den Dienst, und die einzigen noch gen Linien operiren wegen der überhäuftten Arbeiten, die sie gestörten Linien zu übernehmen haben, meist so langsam, daß abahverkehr die telegraphische Nachricht in vielen Fällen um Stunden überholt. Die Linien zwischen Berlin-Hamburg lin-Breslau sind schon seit mehreren Tagen für den telegra- Verkehr gar nicht mehr zu benutzen, Pariser und Londoner kommen wegen einer Störung der Telegraphenlinie zwie- aunschweig und Minden sehr verspätet hier an, und auch die schen Mittheilungen aus Frankfurt a. M. erleiden eine be- Verzögerung. Bei diesen vielfachen Störungen wäre es höchst wünschenswerth, daß die verkündete Reorganisation graphenwesens energisch und bald ins Leben trete, damit das vor Jahren die Initiative in diesem wichtigen Kommun- mittel ergriffen, durch die Nachbarstaaten nicht ferner über- erbe.

die seitige Gesandte am Hofe zu Wien, Graf v. Arnim, Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen sechswochent- laub nachgesucht und erhalten. Derselbe wird sich für diese Dispensen begeben. Die Geschäfte der Gesandtschaft in erden unterdessen durch den Legations-Secretär Freiherrn G. her n-Beichlingen geführt werden.

nkfurt a. M., d. 23. Mai. Das großherzoglich hessische nisterium geht alles Ernstes und zum Kopfschütteln des hal-

Literar

Die drohende

die landw

rede des Ober

igkeit der landw

(Fort

schon genannte

Bauernstand, für

tschaft und für

zusammen: „der Ausgang des Bauernkrieges war schrecklich

Bestiegen, noch mehr für das Reich selbst. Nicht bloß politisch

dieser und der dreißigjährige Krieg zu Grunde gerichtet, auch

ische Kraft des freien, starken und reichen Bauern- die Kraft der bürgerlichen und bauerlichen Verfas- ut er uns genommen, mit deren Erringung durch Sieg und außerdem nicht noch Schmach und Schande zwei Jahrhunderte agen hätten, und selbst jetzt noch ist die feudale Bodenbes- Grundübel der meisten deutschen Staaten. Nicht Fleiß und ichter Eifer, nicht die höhere Wissenschaft und Kunst, als jene barn, hat es bis jetzt dahin bringen können, daß wir die Vor- Ackerbaues errungen hätten, die jenen die Befreiung des Bo-

den Herrn Oberamtman Franz wird billig Niemand beimeffen, unter seinen Trägern der Landwirthschaft mit deren angeblich vorhanden gewesenem Streben nach Vereinigung die Bauern a habe, welche seit Jahrhunderten bescheiden auf bloße Milde- er unermesslichen Feudallasten gehofft und angetragen hatten und ichterne Gesuche mit Verschärfung derselben Lasten beantwortet

bis endlich auch die bäuerliche Geduld zerriß und der Ausgang enaufrehrs den Bauernstand beinahe vernichtete. Die neuere n und Hardenberg ausgegangene Agrargesetzgebung legte die Art feudalistische Unwesen, auf dem Wege der reformatorischen Ge- brachten diese beiden Staatsmänner zu Stande, was selbst t der leider misleiteten und darum in ihren Unternehmungen hen Massen nicht gelungen war und nicht gelingen konnte, weil so, wie in den neuesten politischen Bewegungen, sich Elemente ung drängten, welche jeden Sieg des Besseren unmöglich mach- für aber, daß die Stein-Hardenbergische Gesetzgebung dem Grundübel in unster preussischen Volksökonomie, in Gewerbe und Land- wirthschaft entgegentrat, ist diesen wahren Rettern Preussens und Deutsch- lands der Haß der „Herrschaften“, wie sie Pauli nennt, und die Ver- folgung zum Lohne geworden.

Wis in die neuern Zeiten hat es im ganzen Umfange der Geschichte keine landwirthschaftlichen Vereine, keine freien Verbindungen irgend wels- cher Art gegeben, welche bezeugen könnten, daß die Träger der Land- wirthschaft für ihren Beruf gemeinschaftlich gehandelt hätten, mag man diese angeblichen Träger im Junkerthum, im Landadel, in den Ritter- schaften oder unter den Bauern suchen. Die Phrase von der von Alters her vorhanden gewesenen Neigung der Landwirthe zu gesellschaftlichem Auftreten ist nichts weiter als die Erfindung der reinen Kinderpraxis, welche das lüthne Wagstück unternimmt, jene in dem Faustrecht zur vollendeten Erscheinung gekommenen tollen Thaten der Rechtsvergewal- tigungen, der Herrschsucht, des Raubes und der Knechtung unter das milde Licht ländlicher Association und allgemein menschenfreundlicher Ver- mittelung zur Hebung des landwirthschaftlichen Berufs zu stellen und gesellschaftung zur Hebung des landwirthschaftlichen Berufs zu stellen und somit im Wunde mit ihrer saubern Schwester, der sogenannten histori- schen Schule, die Historie zum Sucklaß zu entwürdigten, worin die

